

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

ding zu zwingen; nicht das Grosse, sondern die Empfindsamkeit, die *Grazie*, die Freude und *Lust des Daseins* zeichnen seine Werke aus. Das Festhalten an der sinnlichen Räumlichkeit schreitet freilich bis zu einem geistreichen Spiel mit den *Verkürzungen* fort, namentlich in den Höhenbildern, welche auf das *Anschauens von unten* berechnet sind; selbst das geistige Leben und das tiefere Wesen der Religion werden in den Kirchenbildern unbedenklich an die sinnliche Erscheinungswelt preis gegeben; aber diese ist von einer unnachahmlichen *Formenschön-*

heit und von reizendem frischen Leben durchdrungen, mit einem erschöpflichen *Reichthum an Motiven*, und alles schwellt und rundet sich zur wönigsten Wirklichkeit. Da Correggio's Werke schon auf der Grenze stehen, über welche hinaus der Affekt zur Affektation wird, so verfielen seine Nachfolger rasch dem Manierismus. Zu seiner Schule gehören: *Pomponio Allegri* (sein Sohn), *Bernardino Gatti*, *Franc. Rondani*, *Michelangelo Anselmi*, die Malerfamilie *Mazzola* (*Girolamo*, der ungezweungenste, *Francesco*, genannt *Parmigianino*, der berühmteste).

Parma (45,511 Einw.), von der oft stürmischen Parma durchflossen, über welche drei Brücken setzen (von der antiken mittlern noch Reste in der Nähe), liegt zum grössern Theil an deren Ostseite. Die antike *Via Aemilia* zieht jetzt als *Strada Maestra* direkt von *Porta S. Michele* über *Ponte di Mezzo* bis *Porta S. Croce* durch das Herz der Stadt und weitet sich im Centrum zum grossen Viereck der *Piazza Grande* aus; die Häuser, zumeist aus Backstein mit Gipsüberwurf, haben ein fast durchweg stattliches Aussehen, die Strassen sind vorwiegend breit und gerade, mit Pflaster von Kalkgeschiebe belegt, aber nur in den Verkehrsstrassen belebt (sonst vielfach mit Gras bewachsen). — Parma ist zwar Bischofsitz und Universitätsstadt (ca. 400 Studenten), aber seine höchste Bedeutung liegt in den herrlichen künstlerischen Schätzen, die einen Aufenthalt von wenigstens zwei Tagen verdienen. Die *Wälle* der runden Stadt dienen theilweise als alleinbepflanzte Spaziergänge. — An der *Piazza Grande* erhebt sich an der Nordseite der *Palazzo del Govern*e mit dem 36,50 m. hohen Uhrthurm; an der Südostecke der jetzt vollendete *Palazzo del Comune*, 1627 begonnen, mit schönem Atrium. Vor dem Palast, der Renaissancefaçade von *S. Pietro* gegenüber, steht die *Statue Correggio's*, errichtet 1872. Vom Uhrthurm r. längs der *Strada di Lucia* kommt man bei der vierten Seitenstrasse r. zur

***Kathedrale**, der ältesten Kirche Parma's, 1060 begonnen (vier Jahre vor dem Dom zu Pisa), 1074 beendet, im lombardisch-romanischen Stil, ein ansehnlicher, wohlgegliederter Bau, dessen Gewölbeanlage (sämmtliche Pfeiler sind Gewölbeträger für das Mittelschiff) der letzten Stufe der romanischen Entwicklung angehört. Die Façade ist fast gleich breit wie hoch, hat drei Reihen Loggien mit Halbkreisbögen auf Säulchen, die oberste folgt in der Richtung dem Giebel. Von den *drei Löwenportalen* ist nur das *mittlere* ganz erhalten, über dem Bogen (vorn die Monatszeichen) erhebt sich eine Kanzel, von welcher der Bischof dem Volk den

pä
Bi
14
r
ke
che
ein
sin
Tr
ge
Bl
übe
t u
gra
wel
Co
fah
Eng
leid
(inf
der
ver
Jun
sch
Lüf
scha
Apo
gest
bens
zun
verk
den
erbl
Wit
guaz
rago
Parr
»We
ausf
was
A
Fries
Chris
vier
vor
und
1508.
züglic
skulp
Das
von
Intar
Sü
Haus
in Ob